



Westf. Schule für Musik

30.08.2023

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Frau Vollmer

Telefon: 492-4400

Vollmer@stadt-muenster.de

## Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Zukunftskonzept der Westfälischen Schule für Musik

Beratungsfolge

05.09.2023	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Vorberatung
07.09.2023	Kulturausschuss	Vorberatung
14.09.2023	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Vorberatung
20.09.2023	Hauptausschuss	Vorberatung
20.09.2023	Rat	Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

#### I. Sachentscheidung:

1. Die Ergebnisse und Empfehlungen des Zukunftsprozesses der Westfälischen Schule für Musik (Anlage 1) werden begrüßt und den in diesem Prozess erarbeiteten Leitlinien der Westfälischen Schule für Musik (Bestandteil der Anlage 1) sowie den darin verankerten positiven Entwicklungspotentialen wird zugestimmt.
2. Die Ergebnisse und Empfehlungen des Schutzprozesses der Westfälischen Schule für Musik (Anlage 2) werden begrüßt und den auf einer Risikoanalyse basierenden Maßnahmen des Schutzkonzeptes (Bestandteil der Anlage 2) wird zugestimmt.
3. Die aktuelle pädagogisch-künstlerische inhaltliche Ausrichtung und die im Zukunftsprogramm vorgestellten Entwicklungslinien werden begrüßt und die städtische Musikschule auch künftig in ihrer Weiterentwicklung unterstützt.
4. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Westfälische Schule für Musik den begonnenen Zukunftsprozess fortführt und zu gegebener Zeit über weitere Schritte eines Umsetzungskonzeptes berichtet.

#### II. Finanzielle Auswirkungen:

Diese Vorlage hat keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen.

## **Begründung:**

Ziel dieser Vorlage ist es, die Politik zum Zukunftsprozess und dem Schutzkonzept der Westfälischen Schule zu informieren, einzubeziehen und in der weiteren Umsetzung der geplanten Maßnahmen Unterstützung zu erhalten. Darüber hinaus sollen die bestehenden und erwarteten Veränderungsbedarfe aufgezeigt und im gesamtgesellschaftlichen wie musikschulspezifischen Kontext beleuchtet werden. In der Summe entsteht hierdurch ein Zukunftsblick für die Westfälische Schule für Musik, für den politische Unterstützung erforderlich ist.

Die Westfälische Schule für Musik (WSfM) bietet der Stadtgesellschaft durch vielfältige musikpädagogische Angebote die Möglichkeit, Musik und Kultur vor Ort und überregional selbst zu praktizieren und zu erleben. Neben Einzel-, Kleingruppen- und Klassenunterricht in einer großen instrumentalen Bandbreite bietet die WSfM die Mitwirkung in Ensemble-, Chor- und Orchesterformationen an. Interessierte haben die Möglichkeit an einer Vielzahl von Musikschulkonzerten und Musikveranstaltungen meist kostenfrei teilzunehmen. Musik verbindet dabei Menschen, beeinflusst wesentlich persönliche Entwicklungen.

Wöchentlich unterrichtet die Westfälische Schule für Musik mit ihren ca. 170 Musikpädagog\*innen über 7.500 Schüler\*innen jeden Alters. Sie erreicht insbesondere durch die Kooperationen mit Kindergärten und Schulen Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer Nationalität oder dem sozialen Status und gleichzeitig nachhaltig vor Ort. Sie geht dabei aber auch speziell auf Begabungen und Benachteiligungen und lebenslanges Lernen ein. Sie schafft für Bürger\*innen Möglichkeiten, sich zu entwickeln und kreativ zu verwirklichen sowie verschiedene Musikstile auszuprobieren. Die Angebotsbandbreite von Westfalens größtem kommunalen musikalisch-künstlerischen Bildungszentrums erweitert sich stetig und die Motivation, im Sinne der „Teilhabe für alle“ viele oder bestimmte Zielgruppen zu erreichen, ist hoch.

Andererseits übersteigt das Interesse potentieller Nutzer\*innen an Angeboten der WSfM gerade gravierend die vorhandenen Kapazitäten. Nach Corona ist die Schüler\*innenzahl auf ein neues Allzeithoch von über 7.500 Schüler\*innen gestiegen. Die Warteliste beträgt über 800 Schüler\*innen. Kurse in der Elementaren Musikpädagogik für die Jüngsten sind teilweise schon im Mai 2023 für Anfang 2024 ausgebucht. Neue Anfragen von Schulen und Kindergärten nach Musikalisierungsangeboten können nicht bedient werden. Auch an den Musikschulen ist der Fachkräftemangel an Instrumental- und Gesangspädagogen\*innen, insbesondere in der Elementaren Musikpraxis, ein gravierendes Problem der nahen Zukunft (mehr als 25% der Mitarbeiter\*innen scheiden in den nächsten 5 Jahren bzw. mehr als 55% in den nächsten 10 Jahren aus Altersgründen aus; an den Hochschulen werden hingegen zu wenig Fachkräfte für den Musikschulbereich ausgebildet bzw. kommt es zu Abwanderungen von qualifiziertem Personal als Quereinsteiger\*innen an die allgemeinbildenden Schulen).

Durch den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in den Grundschulen ab 2026 wird sich absehbar die WSfM mehr als bisher als qualitativ hochwertige Praxispartnerin in die Erstellung und Durchführung pädagogisch sinnstiftender Angebote im Offenen Ganztage einbringen.

Zugleich haben sich das Freizeitverhalten und Fortbildungsbedarfe der Nutzer\*innen verändert. Stark nachgefragt werden nunmehr digitale oder hybride Unterrichtsformen oder netzbasiertes gemeinsames Musizieren, Musikproduktion oder verstärkter Einsatz von unterrichtsunterstützenden Tools und Apps.

Um die Qualität und die Reichweite der Westfälischen Schule für Musik zu erhalten und auszubauen, den beschriebenen wechselnden Anforderungen gerecht zu werden und dabei die übergeordneten Entwicklungs-Strategien und Vielfalt der (Stadt-) Gesellschaft zu unterstützen, hat die WSfM von 2019 bis 2022 einen partizipativen Zukunftsprozess mit allen Mitarbeitenden durchgeführt. Begleitet wurde der Prozess durch Umfragen bei Nutzer\*innen sowie Nichtkund\*innen der städtischen Musikschule und flankiert durch einen Workshop mit externen Expert\*innen. Alle hierbei gewonnenen Erkenntnisse sind eingeflossen in das nunmehr vorliegende Zukunftsprogramm der Musikschule, das am 25.04.2022 vom Kulturausschuss zur Kenntnis genommen wurde.

Im Ergebnis haben sich acht interne Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit den Themenfeldern Neue Unterrichtsformate, Digitalisierung, Vorspielformate, Schulkooperationen, Kollegiale Zusammenarbeit, Kundenzufriedenheit, Schutzkonzepte und Inklusion befassten. Im Juni 2023 hat es eine WSfM-interne Evaluation des Zukunftsprozesses gegeben. Die Schwerpunkte der bisherigen Arbeitsergebnisse der internen AGs wurden vorgestellt und ausgewertet. Anschließend wurden drei prioritäre Handlungsfelder identifiziert, die durch das Gesamtkollegium der WSfM als nächstes vorangebracht werden:

- Vertiefung Schulkooperation und Ganztag
- Arbeitszeitregelungen und Zusammenhangstätigkeit
- Verbindliches Kommunikationskonzept

Erste Ergebnisse im Rahmen des Zukunftsprogramms legt die Arbeitsgruppe „Schutzkonzept“ vor (siehe Anlage 2). Mit Hilfe von externer Unterstützung durch das Land und den Musikschulverband beschäftigte sie sich präventiv mit Kindeswohl und achtsamen Haltungen im Kontext von Musikschularbeit. Der Impuls hier kam aus dem Kollegiumskreis, weil das Thema „Nähe und Distanz im Instrumental- und Gesangsunterricht“ schon seit mehreren Jahren einer Klärung bedurfte, ohne dass es akut einen Verdachtsfall auf Kindeswohlgefährdung in der WSfM gibt. Auch war und ist eine Enttabuisierung sowie Sensibilisierung, Hilfe im Notfall, Rehabilitation bei falschem Verdacht, Vermittlung von Grundlagenwissen und das Herstellen von Handlungssicherheit für unsere Mitarbeitenden, die besonders in den Schulkooperationen im Großgruppenunterricht auf von Grenzüberschreitungen und (sexualisierter) Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche treffen, nötig.

Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse und Maßnahmen zur Risikominderung, ein partizipativ von den Mitarbeitenden aufgestellter verbindlicher Verhaltenskodex, Notfallpläne für die unterschiedlichen Hierarchie-Ebenen und weitere, den spezifischen Rahmenbedingungen der Musikschularbeit angepasste Materialien sind abgebildet in der vorliegenden Broschüre „Westfälische Schule für Musik – ein sicherer Ort! Konzept für einen Schutzprozess“.

Auch für dieses Schutzkonzept-Papier gilt: Erst in der Umsetzung der aufgestellten Maßnahmen, in der partizipativen Beteiligung von Schüler\*innen und Eltern und in einer steten Wachheit und Offenheit gegenüber diesem schwierigen Thema wird es gelingen, dass auch die WSfM mit großem Verantwortungsbewusstsein ein sicherer Ort für ein gelingendes Aufwachsen mit Musik ist und bleiben wird.

Zur Abwendung des drohenden Fachkräftemangels hat der Musikschulverband in Kooperation mit den Musikhochschulen eine Steuerungsgruppe „Personalsicherung und –entwicklung“ eingesetzt. Diese erarbeitet Kampagnen zur Gewinnung von qualifizierten Fachkräften. Hierbei geht es sowohl um Marketingmaßnahmen, um frühzeitige Sensibilisierung möglicher Interessent\*innen sowie geeignete Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die WSfM wird deren Arbeitsergebnisse und Handlungsvorschläge sorgfältig prüfen und sich an der Umsetzung dieser Maßnahmen beteiligen.

Die Fortsetzung des Zukunftsprogrammes soll als Grundlage der strategischen Musikschularbeit dienen – im Verständnis eines „work in progress“ einer lernenden Organisation, das fluide und agile Umsetzungsoptionen eröffnet und auch der zukünftigen Schulleitung der WSfM vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten ermöglicht.

In Vertretung  
gez. Cornelia Wilkens  
Stadträtin

#### **Anlagen:**

- Anlage A: Kurzüberblick, Ziele, Finanzierung, Pflichtigkeitsgrad und Relevanz zu Querschnittsthemen
- Anlage 1: Zukunftsprogramm der Westfälischen Schule für Musik inkl. Leitlinien
- Anlage 2: Schutzkonzept der Westfälischen Schule für Musik V/0475/2023